

BETREUUNG VON FLEDERMAUSBRETTERN

Ersatzquartier
Reinigung



Grundsätzliches: Um die Fledermäuse nicht zu stören oder gar zu vertreiben, sollten Wartungs- und Reinigungsarbeiten stets nur in Abwesenheit der Fledermäuse durchgeführt werden. Von November bis Februar ist nicht mit der Anwesenheit von Fledermäusen in den Ersatzquartieren zu rechnen. Dennoch sollte das vor Beginn der Arbeiten kontrolliert werden!

Wartung: Kaputte Ersatzquartiere werden ausgebessert oder ersetzt. Es sollte jährlich kontrolliert werden, ob die Ein- und Ausflugschneise zu den Ersatzquartieren noch frei ist. Bei Bedarf sollten störende Zweige oder Gebüsche entfernt werden.

Reinigung: Spinnweben sind bei Fledermäusen nicht sehr beliebt. Daher sollten die Fledermausbretter regelmäßig während der Abwesenheit der Fledermäuse mit einem geeigneten Besen innen gereinigt werden. Fledermaus-Ersatzquartiere niemals mit Insektiziden behandeln!

Besiedelung feststellen: Die Anwesenheit von Fledermäusen kann leicht festgestellt werden: Finden sich unterhalb der Kästen kleine, länglich geformte „Kotbemmerl“, lohnt es sich in der Abenddämmerung zu beobachten, ob Fledermäuse aus dem Kasten ausfliegen. Diese können dabei auch gezählt werden, so wissen Sie gleich wie viele neue Mitbewohner Sie gewonnen haben!

Für Unfälle durch Ersatzquartiere oder bei deren Anbringung kann keinerlei Haftung übernommen werden!

KONTAKT

Koordinationsstelle für Fledermausschutz
und -forschung in Österreich (KFFÖ),
Länderkoordinatorin Oberösterreich, Mag^a. Isabel Schmotzer
info@fledermausschutz.at, www.fledermausschutz.at



NATURSCHAULAND
OBERÖSTERREICH

AMT DER OÖ. LANDESREGIERUNG
Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung
Abteilung Naturschutz, 4021 Linz, Bahnhofplatz 1
(+43 732) 7720-11871, n.post@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at/thema/naturschutz

FOTOS:

Cover: © Langohr, Forstmeier / Innenseite: © Ersatzquartiere Scheune, Reiter © Kolonie Zweifarbfledermäuse, Deschka © Fledermausbrett anbringen, Reiter / Illustration: © Fledermausbrett, KFFÖ
Rückseite: © Ersatzquartier Reinigung, Reiter

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Naturschutz / Für den Inhalt verantwortlich im Sinne des Mediengesetzes: Dr. Gottfried Schindlbauer / Text: Isabel Schmotzer, Guido Reiter
Redaktion: Andrea Dumphart / Layout und Reinzeichnung: so...so+co, Daniela Máté, Engerwitzdorf, daniela.mate@linzag.net / Druck: uniPRINT, 4209 Engerwitzdorf

DVR-Nr.: 006926 / März 2016



QUARTIERE FÜR FLEDERMÄUSE



NATURSCHAULAND
OBERÖSTERREICH

WAS FLEDERMAUS-ERSATZQUARTIERE KÖNNEN...

- eine vorübergehende Ersatzlösung für ein fehlendes natürliches Angebot an Baumquartieren bieten.
- den Nachweis von spaltenbewohnenden Fledermäusen ermöglichen.

...UND WAS NICHT!

- Sie können naturnahe Wälder NICHT als Wohn- und Jagdgebiet ersetzen!
- Nicht alle Fledermausarten nutzen Ersatzquartiere, nur ein Teil zieht in diesen ihre Jungtiere auf.

ANBRINGUNG VON FLEDERMAUSBRETTERN



Die Anbringungshöhe sollte mindestens 2,5–3 Meter betragen. Eine höhere Anbringung ist natürlich möglich und stellt keinen Nachteil dar. Ein freier Anflug zum Quartier ist sehr wichtig, daher sollten störende Sträucher und Bäume gekürzt werden.

Wichtig: Fledermausbretter sollten nicht beleuchtet werden. Außenbeleuchtungen am Haus und Bewegungsmelder können verhindern, dass Fledermäuse bei Ihnen einziehen!

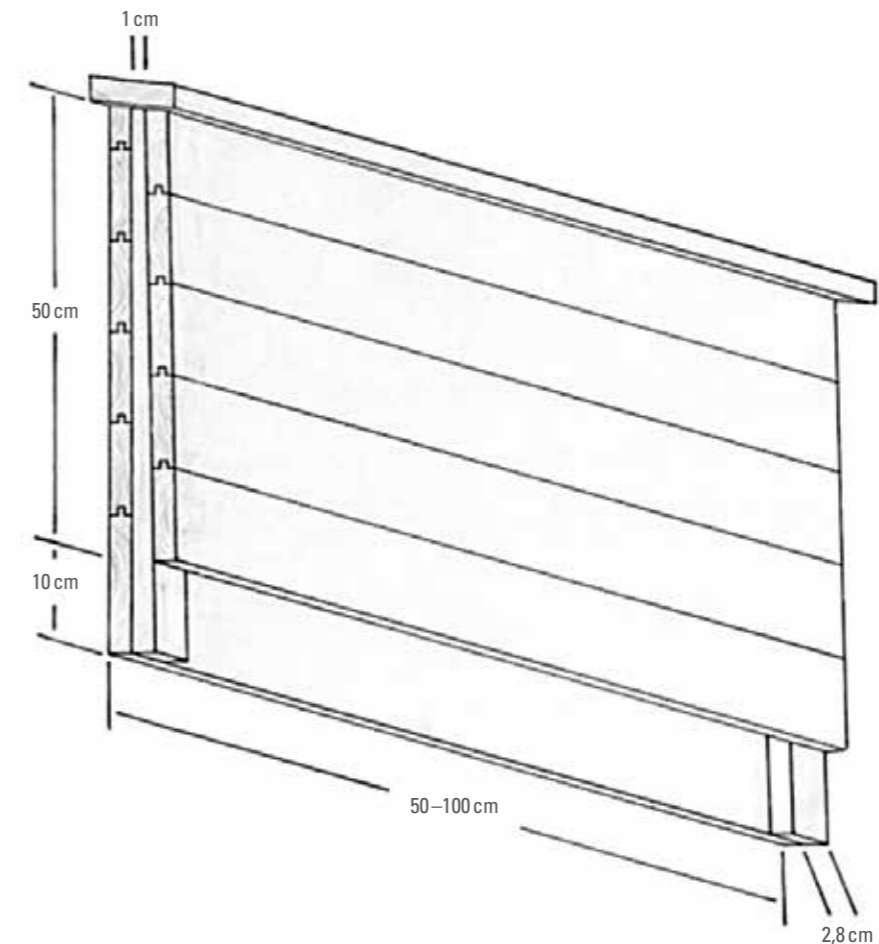
Ersatzquartiere so anbringen, dass herunterfallender Kot keine Probleme verursacht (z.B. auf die Terrasse fällt). Der Kot ist übrigens ein wertvoller Blumendünger!



Standorte: Wenn möglich sollten stets mehrere Ersatzquartiere angebracht werden (mindestens 2–3). Sonnige bzw. halbschattige Standorte sind zu bevorzugen. Nach Möglichkeit sollten zusätzliche Ersatzquartiere aber auch auf der Nordseite angebracht werden, damit die Fledermäuse je nach Wetter und Temperatur zwischen den Kästen wechseln können.

Anbringung: Die Fledermausbretter müssen sicher und stabil angebracht werden, damit keine Verletzungsgefahr für Tier und Mensch besteht. Schaukelnde Bretter werden nicht besiedelt!

BAUANLEITUNG FÜR FLEDERMAUSBRETTER



Bauform: Spaltenbewohnende Fledermäuse lieben den Körperkontakt mit dem Quartier. Deshalb verjüngen sich Fledermausbretter nach oben hin von 2,8 cm bei der Einflugsöffnung zu 1 cm im oberen Bereich. Damit können unterschiedlich große Arten die Ersatzquartiere nutzen und es kommt dem „Engebedürfnis“ dieser Fledermäuse entgegen. Je nach Platzangebot an den Wänden oder Bäumen sind unterschiedliche Dimensionen möglich. Grundsätzlich scheinen jedoch größere Ersatzquartiere attraktiver zu sein, insbesondere für die Jungenaufzucht.

Material: Fledermausbretter werden am besten aus 2,4 cm starken, vollkommen trockenen und möglichst astarmen Fichtenbrettern wie am Bauplan abgebildet hergestellt. Spalten unbedingt vermeiden, da Fledermäuse auf Zugluft im Quartier empfindlich reagieren. Die Verwendung von Nut- und Federfräsung wird daher dringend empfohlen.

Wichtig: das Holz muss sägerau bleiben! Nur so können sich die Fledermäuse an und im Kasten festhalten. Auf Holzschutzmittel unbedingt verzichten!



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Gutachten Naturschutzabteilung Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [0829](#)

Autor(en)/Author(s): Schmotzer Isabel, Reiter Guido

Artikel/Article: [Quartiere für Fledermäuse \(Merkblatt\) 1-2](#)